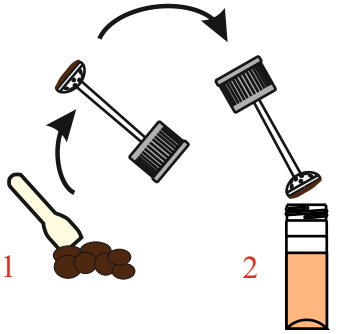
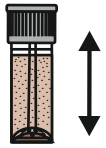
# FLOTATIONSVERFAHREN MIT PARASITRAP® Flotation PLUS mit BioFlot®
## für die Humanmedizin
## (Flotationsverfahren kombiniert mit aktiver Feinfiltration)

**Erst kurz vor Beginn der Untersuchung**

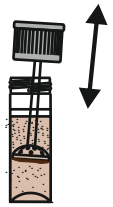


1 Füllen des Stempels mit dem Probematerial.

2 Einbringen des Probematerials in das Röhrchen I.



3 Röhrchen mit Verschlusskappe fest verschliessen Intensives Vermischen des Probematerials durch Schütteln.

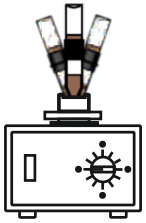


4 Falls notwendig, die Verschlusskappe mit dem Stempel schnell auf und ab bewegen. Stempel muss dabei immer in der Flüssigkeit bleiben.

5 Stempel mit Verschlusskappe entfernen.

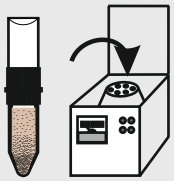
6 Röhrchen I und Röhrchen II mit dem integrierten Filtersystem verbinden.

Gekoppeltes System 180° drehen.



7 Mit einem Schüttelgerät bei max. Drehzahl ca. 10-15 Sek. schütteln. Den Rest vom oberen Röhrchen mit leichtem Ausschlagen in das untere Röhrchen überführen (aktive Feinfiltration).

Wenn Sie kein Schüttelgerät haben, schütteln Sie mit der Hand intensiv ca. 30 Sek.

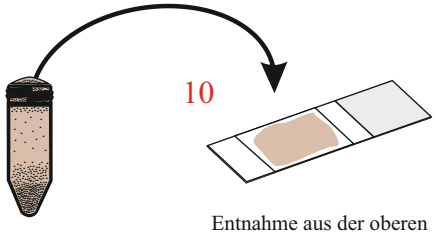


In dieser Arbeitsphase kann ein Sedimentationsschritt durch Zentrifugieren mit niedriger g-Zahl (150-200g) eingesetzt werden, um die störenden Bestandteile vor der Flotation zu entfernen.

Bemerkung: Durch die vorherige aktive Feinfiltration mit BioFlot® kann aber dieser Schritt in den meisten Fällen weggelassen werden.

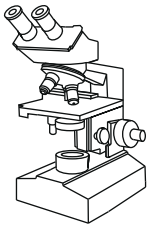
7 Röhrchen I und das Filterstück entfernen.

8 Auffüllen des Röhrchen II mit der BioFlot® PLUS Medium bis zur positiven Meniscusbildung.



9 Nach Auffüllen des Röhrchen II etwa 20-30 min. warten, bis sich die Parasiten in der oberen Schicht anreichern.

10 Entnahme aus der oberen Flüssigkeitsschicht (durch Öse, Pipette, Deckglas, oder durch Auflegen des Objektträgers).



11 Mikroskopische Auswertung.

### ALLGEMEINE HINWEISE

- Gut vermischtes Material gibt bessere Ergebnisse.
- Möglichst frisches Probenmaterial verwenden.
- Untersuchung nach Probenentnahme sollte in 60 bis 120 Minuten beendet werden (Gefahr der morphologischen Änderung der Parasiten).
- Untersuchungen aus verschiedenen Teilen des Probenmaterials, oder von verschiedenen Tagen erhöhen die Trefferquote.
- Die parallele Untersuchung mit einer Sedimentationsmethode kann die diagnostischen Ergebnisse weiter verbessern.
- Verwenden Sie Deckgläser nicht unter 24 x 36 mm (bis 24 x 60 empfohlen). Die Durchmusterung muss systematisch den gesamten Bereich erfassen.